



Language-Buddy

Unterstützung des Spracherwerbs von Kindern und jungen
Erwachsenen mit Migrationshintergrund
durch Language Buddies

T3.2. Ausbildung Curriculum

Modul 3:

Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Hindernissen durch nicht- formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Flüchtlings-/Migrationshintergrund

Lieferbares Formular	
Projekt-Referenz-Nr.	101141117
Titel des Dokuments	Lehrplan: Modul 3: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund
Relevantes Arbeitspaket:	WP3. T3.2. Lehrplanentwicklung
Die Natur:	
Verbreitungsgrad:	öffentlich
Version des Dokuments:	V01
Datum:	1.4.2025
Die Autoren:	UNIFI
Kommentiert von:	Allen Partnerorganisationen: Peer Review und Kommentare der Partnerschaft
Beschreibung des Dokuments:	Eine Vorlage für die Erstellung der 8 LB-Schulungsmodule. Die Module müssen von allen Partnerorganisationen entwickelt werden.

Projektnummer	101141117 - Projektname: Unterstützung des Sprachenlernens von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund durch Language Buddies
Projekt-Akronym	Language-Buddy
Call	AMIF-2023-TF2-AG-CALL
Thema	AMIF-2023-TF2-AG-CALL-03-EDUCATION - Unterstützung der Integration von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Bildungswesen
Art der Maßnahme	AMIF-PJG
Bewilligungsbehörde	Europäische Kommission
Dienst	HOME/E/04
Datum des Projektende	1/3/2024 - 31/08/2026

Dauer des Projekts

30 Monate



symplexis



casadoprofessor®

HANDS & MINDS LEARNING CENTER
b|ldungsLAB

Multiitlux
Collective



cospe
TOGETHER FOR CHANGE



Liste der Autoren des Schulungsmoduls

Organisation	
Herausgeber und Autor:	Universität Florenz
Co-Autoren:	Universität Florenz

Inhaltsübersicht

Liste der Autoren des Schulungsmoduls	3
Inhaltsübersicht	3
Einführung	3
Modul 3	4
Lektion 1	5
Lektion 2	8
Lektion 3	12
Lektion 4	18
Anhang 1 - Beurteilungen	22
Anhang 2 - Bildmaterial	29
Einbeziehung der Familie in die Bildung	29
Vorteile	29
Herausforderungen	30
Strategien	30

Einführung

Der Schulungskurs ist ein integraler Bestandteil des Projekts Language Buddy Training. Der Kurs wurde von den ProjektpartnerInnen gemeinsam entwickelt und umfasst 40 Lernstunden, die sich auf 8 Module verteilen. Das Hauptziel dieses Moduls ist es,



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Studierende von Hochschulen mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Werkzeugen auszustatten, die notwendig sind, um SekundarschülerInnen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge beim Spracherwerb und bei der sozialen Eingliederung unter Verwendung des Language Buddy (LB)-Modells effektiv zu betreuen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die ProjektpartnerInnen die unterschiedlichen kulturellen Bedürfnisse und Kontexte der Teilnehmenden anerkennen. Daher soll dieses Dokument den PartnerInnen als Anleitung und Unterstützung bei der Umsetzung und Anpassung der vorgeschlagenen Aktivitäten an ihr lokales Umfeld dienen.

Modul 3

- Dieses **Modul besteht** aus vier (4) Lektionen.
- **Dauer des Moduls:** 5 Stunden.
- **Lernziel:** Das Hauptziel von Modul 3 ist es, die Bedeutung des familiären Kontextes für die Sprachentwicklung von Kindern mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund zu verstehen und zu untersuchen, wie die Familie als emotionale und praktische Unterstützung für die sprachliche und kulturelle Integration dienen kann.

Eine Zusammenfassung der in diesem Modul enthaltenen Lektionen und Aktivitäten finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

Lektion	Gesamtzahl und Dauer der Sitzungen	Dauer der Tätigkeit
Lektion 1: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen Dauer: 1 Stunde 15 Minuten	1. Aktivität: Einführung in die Familie als Quelle von Sicherheit und Identität und die Bedeutung der Muttersprache im täglichen Umgang miteinander	35 min
	2. Aktivität: Erstellung eines Kurzdossiers	15 min
	3. Aktivität: Peer Review	15 min
	4. Reflexion: Diskussion im Forum	10 min
Lektion 2: Nicht-formale und informelle Methoden zur Überwindung von Sprachbarrieren Dauer: 1 Stunde 15 Minuten	1. Aktivität: Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen	20 min
	2. Aktivität: Entwurf eines Plans für informelles Lernen	25 min
	Überlegungen: Diskussion im Forum	30 min
Lektion 3: Aktive Einbeziehung der	1. Aktivität: Die Vorteile der Einbeziehung der Familie in die Schulbildung.	20 min



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Lektion	Gesamtzahl und Dauer der Sitzungen	Dauer der Tätigkeit
Familien in den Bildungsweg Dauer: 1 Stunde 15 Minuten		
	2. Aktivität: Die wichtigsten Herausforderungen und einige bewährte Verfahren.	25 min
	3. Aktivität: Vorstellung eines möglichen Weges der Familienbeteiligung in der Schule und Durchführung einer Peer Review der geleisteten Arbeit.	30 min
Lektion 4: Werkzeuge für MentorInnen: Nachhaltige Aktivitäten zur Unterstützung von Familien mit Migrationshintergr und entwerfen Dauer: 1 Stunde 15 Minuten	1. Aktivität: Individuelle Gestaltung	20 min
	2. Aktivität: Austausch im Forum	15 min
	3. Aktivität: Peer Review	20 min
	4. Tätigkeit: Abschließende Überarbeitung	20 min

Lektion 1

Lektion	Nr. 1
Modul 3:	Modul 3: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund
Titel der Lektion:	Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen
Entwickelt von (LB-Partner)	Universität Florenz
Primärer Zustellungsmodus: Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, was Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden gewährleistet.	Asynchroner Online-Unterricht über die L. Buddy-Plattform: Der Unterricht kann vollständig asynchron in Raum und Zeit der Lernenden durchgeführt werden.
Alternative	Von Angesicht zu Angesicht (synchron): Die Lektion kann auch

Lektion Nr. 1	
Zustellungsart Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation passt.	synchron online oder persönlich abgehalten werden, wobei die Studierenden das LB-Modell vor der Lektion gelesen haben und während der Live-Sitzung Zeit für Diskussionen und Interaktion haben.
Art der Tätigkeit:	Online-Unterricht und Online-Diskussionsforum.
Benötigte Ressourcen (für asynchrone Online- und F2F-Veranstaltungen)	Computer oder Laptop mit Internetzugang.
Dauer	Geschätzte Dauer: 1h 15 <ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Aufnehmen von Unterrichtsinhalten: 35 Minuten • Erstellung eines Policy Briefs: 15 Minuten • Diskussion unter Gleichaltrigen (Forum): 15 Minuten • Nachdenken: 10 Minuten
Lernziele	Erläutern Sie die Bedeutung des familiären Umfelds für die Sprachentwicklung von Kindern mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund. Beschreiben Sie, wie die Familie als emotionale und praktische Unterstützung für die sprachliche und kulturelle Integration dienen kann.
Beschreibung der Lektion	Diese Lektion lädt die Lernenden dazu ein, darüber nachzudenken, wie Familien als mächtige Vermittler von Sprache und Identität fungieren. Sie unterstreicht den Wert der Muttersprache im täglichen Leben und die emotionale Grundlage, die sie für Kinder bietet, die sich in einer neuen kulturellen Landschaft zurechtfinden. 1 Aktivität: Einführung in die Familie als Quelle von Sicherheit und Identität und in die Bedeutung der Muttersprache im täglichen Umgang miteinander. Die SchülerInnen erforschen die Hauptthemen der Lektion mit Hilfe von ansprechenden Online-Lernmaterialien, die ihr Verständnis unterstützen und verbessern sollen. 2 Aktivität: Erstellen eines Kurzberichts Die Studierenden erstellen ein kurzes Strategiepapier für Bildungseinrichtungen oder Nichtregierungsorganisationen mit dem Ziel, theoretisches Wissen anzuwenden, um praktische Lösungen für reale Probleme vorzuschlagen. Das Dokument muss ein Problem im Zusammenhang mit der Weitergabe der Muttersprache in MigrantInnen-/Flüchtlingsfamilien aufzeigen, und sie sollten konkrete Strategien zur Unterstützung von Familien und zur Förderung der Zweisprachigkeit vorschlagen und sich dabei auf wissenschaftliche Erkenntnisse aus der akademischen Literatur stützen.

Lektion	Nr. 1
	<p>Einreichung: Das Kurzdossier (800-1000 Wörter) wird auf die Plattform hochgeladen und zur Begutachtung mit anderen Teilnehmenden geteilt.</p> <p>3 Aktivität: Peer Review</p> <p>Nach Abschluss der schriftlichen Arbeit erhält jede/r SchülerInnen die Arbeit eines/einer MitschülerIn, die er nach bestimmten, von der Lehrkraft vorgegebenen Kriterien bewertet. Jede/r SchülerIn gibt seinem/seiner PartnerIn ein detailliertes schriftliches Feedback.</p> <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentative Klarheit • Verwendung von Quellen; • Kohärenz mit dem Thema. <p>Lieferung: Die Rezension sollte zusammen mit dem Originalwerk auf die Plattform hochgeladen werden</p> <p>Reflexion: Diskussion im Forum oder Selbstreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hat Ihre Familie Ihr Verhältnis zu Sprache und kultureller Identität beeinflusst (oder wie beeinflusst sie es)? • Haben Sie sich schon einmal in einer Situation befunden, in der Sie zwei Kulturen oder zwei Sprachen miteinander in Einklang bringen mussten? Wie war diese Erfahrung? • Wie können Schulen und Universitäten Familien bei der Förderung der Zweisprachigkeit konkret unterstützen?
Zusätzliche Bemerkungen	-
Nützliche Hinweise für den/die AusbilderIn:	
Nützliche Hinweise für die Anpassung der Inhalte durch die PartnerInnen, falls dies in Ihrem Land erforderlich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Braun V., & Clarke V. (2014). <i>Erfolgreiche qualitative Forschung: A practical guide for beginners</i>. London: SAGE Publications. • Cummins J. (2000). <i>Sprachmacht und Pädagogik: Zweisprachige Kinder im Kreuzfeuer</i>. Clevedon: Multilingual Matters. • King K.A., Fogle L., & Logan-Terry A. (2008). Familiensprachpolitik. <i>Language and Linguistics Compass</i>, 2(5), 907-922. https://doi.org/10.1111/j.1749-818X.2008.00076.x • Portes A., & Hao L. (1998). E pluribus unum: Zweisprachigkeit und Verlust der Sprache in der zweiten Generation. <i>Soziologie der Bildung</i>, 71(4), 269-294. • Portes A., & Rumbaut R.G. (2001). <i>Vermächtnisse: Die</i>

Lektion	Nr. 1
	<p><i>Geschichte der zweiten Einwanderergeneration.</i> Berkeley: University of California Press.</p> <ul style="list-style-type: none"> Sedmak C., & Medarić Z., Hrsg. (2022). Was ist mit der Familie? Die Rolle und Bedeutung der Familie im Integrationsprozess von Migrantenkindern. <i>Frontiers in Education</i>, 7(1003759). https://doi.org/10.3389/feduc.2022.1003759 Suárez-Orozco C., Suárez-Orozco M.M., & Todorova I.T. (2010). <i>Ein neues Land lernen: Studenten mit Migrationshintergrund in der amerikanischen Gesellschaft.</i> Cambridge: Harvard University Press
Bewertung	Siehe Anhang 1 - Beurteilungen - Lektion 1

Lektion 2

Lektion	Nr. 2
Modul 3:	Modul 3: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund
Titel der Lektion:	Nicht-formale und informelle Methoden zur Überwindung von Sprachbarrieren
Entwickelt von (LB-Partner)	Universität Florenz
Primärer Zustellungsmodus: Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, was Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden gewährleistet.	Asynchroner Online-Unterricht über die L. Buddy-Plattform: Der Unterricht kann vollständig asynchron in Raum und Zeit der Lernenden durchgeführt werden.
Alternative Zustellungsart Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation	Von Angesicht zu Angesicht (synchron): Die Lektion kann auch synchron online oder persönlich abgehalten werden, wobei die Studierenden das LB-Modell vor der Lektion gelesen haben und während der Live-Sitzung Zeit für Diskussionen und Interaktion haben.

Lektion Nr. 2	
passt.	
Art der Tätigkeit:	Online-Unterricht und Online-Diskussionsforum.
Benötigte Ressourcen (für asynchrone Online- und f2f-Veranstaltungen)	Computer oder Laptop mit Internetzugang.
Dauer	Geschätzte Dauer: 1h15 <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen: 20 Minuten • Die wichtigsten Herausforderungen und einige bewährte Verfahren: 25 Minuten • Diskussion im Forum: 30 Minuten
Lernziele	<p>Untersuchung nicht-formaler und informeller Methoden im Sprachunterricht für MigrantInnen-/Flüchtlingskinder.</p> <p>Analysieren Sie erfolgreiche Beispiele für die Anwendung solcher Ansätze.</p> <p>Wichtigste Inhalte:</p> <p>Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen.</p> <p>Nicht-formale Methoden wie Sprachspiele, Gemeinschaftsaktivitäten und kreative Workshops zur Förderung des Lernens</p>
Beschreibung der Lektion	<p>Das Erlernen von Sprachen ist ein entscheidendes Element für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen. Sprachbarrieren stellen jedoch oft ein erhebliches Hindernis dar, insbesondere für diejenigen, die keinen Zugang zu formalen Bildungswegen haben. In diesem Zusammenhang haben sich nicht-formale und informelle Lernmethoden als wirksame Instrumente zur Überwindung dieser Barrieren erwiesen, da sie einen flexiblen, integrativen und auf den Lernenden ausgerichteten Ansatz bieten (Europarat, 2023). Diese Lektion befasst sich mit den besonderen Merkmalen des nicht-formalen und informellen Lernens, den innovativen Methoden, die in diesen Kontexten eingesetzt werden, und ihren Auswirkungen auf die sprachliche und soziale Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen.</p> <p>Die Lektion ist in drei Hauptaktivitäten unterteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen. 2. Eine Untersuchung des informellen Sprachenlernens im familiären Kontext unter Verwendung von bereitgestellten Materialien und Online-Ressourcen. 3. Eine Forumsdiskussion mit Fragen, die zum Nachdenken anregen, um das Thema zu reflektieren und theoretisches Wissen anzuwenden. <p>Aktivität 1: Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen - eine gemeinsame Diskussion</p> <p>In dieser Aktivität werden die SchülerInnen in das Thema Lernen eingeführt, mit dem Ziel, individuelle Überlegungen und eine</p>

Lektion	Nr. 2
	<p>gemeinsame Diskussion über die Unterschiede zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen anzuregen.</p> <p><u>Formales Lernen:</u> findet in institutionellen Kontexten wie Schulen oder Universitäten statt. Es ist durch strukturierte Programme mit vordefinierten Zielen gekennzeichnet und führt oft zu offiziellen Zertifizierungen (Europarat, 2023). Der Besuch eines Universitätskurses zum Spracherwerb beispielsweise bietet den Lernenden einen systematischen Rahmen für die Beherrschung von Grammatik, Wortschatz und kulturellen Nuancen.</p> <p><u>Nicht-formales Lernen:</u> umfasst geplante Aktivitäten außerhalb der traditionellen Bildungssysteme. Beispiele sind Sprachkurse, die von NROs organisiert werden, oder Workshops in der Gemeinde. Diese Aktivitäten sind freiwillig, Teilnehmendenorientiert und führen nicht unbedingt zu Zertifizierungen (Europäische Jugendstiftung, 2023). Ein gemeindebasierter Workshop für MigrantInnen könnte sich zum Beispiel auf Konversationsfähigkeiten konzentrieren, die ihnen helfen, sich im Alltag zurechtzufinden.</p> <p><u>Informelles Lernen:</u> findet spontan durch alltägliche Erfahrungen wie soziale Interaktionen oder persönliche Aktivitäten statt. Es ist weder strukturiert noch beabsichtigt, trägt aber wesentlich zum Erwerb sprachlicher und kultureller Fähigkeiten bei (Europarat, 2023). So kann ein/e MigrantIn, der häufig mit seinen Nachbarn auf den lokalen Märkten interagiert, auf natürliche Weise Sätze und Ausdrücke in der Sprache des Gastlandes lernen.</p> <p>Das Verständnis dieser Unterscheidungen ist von grundlegender Bedeutung, um zu erkennen, wie nicht-formale und informelle Methoden die formale Bildung in Migrationskontexten ergänzen oder ersetzen können.</p> <p>Nach der Definition dieser Konzepte während der ersten Aktivität der Lektion wird der Ausbilder praktische Beispiele dafür geben, wie Lernen in allen drei Kontexten stattfindet. Nach der Lektüre von kurzen Fallbeispielen absolvieren die SchülerInnen ein Wahr/Falsch-Quiz, um das Verständnis dieser Konzepte zu überprüfen.</p> <p>Aktion 2: Informelles Lernen - Die Rolle von Alltagserfahrungen im Familienkontext</p> <p>In dieser Aktivität erforschen die SchülerInnen das informelle Sprachenlernen im familiären Kontext und werden dabei von bereitgestellten Materialien und Online-Ressourcen unterstützt.</p> <p>Informelles Lernen spielt eine zentrale Rolle beim Spracherwerb in Familien mit Migrationshintergrund. Im Gegensatz zu formalen oder nicht-formalen Bildungssettings, die sich auf strukturierte Lehrpläne oder organisierte Aktivitäten stützen, findet informelles Lernen auf natürliche Weise durch alltägliche Interaktionen in Familien und Gemeinschaften statt. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte aufgeführt, die seine Bedeutung unterstreichen:</p> <p><u>Soziale Interaktionen</u></p> <p>Gespräche mit Muttersprachlern sind eine der effektivsten Möglichkeiten, eine Sprache auf natürliche Weise zu erwerben. In der</p>

Lektion

Nr. 2

Familie können Eltern ihre Kinder ermutigen, die Zielsprache zu üben, indem sie über den Tagesablauf sprechen oder Geschichten erzählen. Außerhalb des Hauses bietet der Besuch von lokalen Märkten oder Gemeindeveranstaltungen Gelegenheiten für authentische Übungen (Europarat, 2023). Ein Beispiel:

- Eltern können ihre Kinder in Einkaufsaktivitäten einbeziehen, bei denen sie Fragen stellen oder auf Verkäufer reagieren müssen.
- Familien können an Nachbarschaftstreffen teilnehmen, bei denen sie mit Muttersprachlern in Kontakt kommen.

Medien und Technologie

Der Einsatz digitaler Hilfsmittel hat zum Beispiel das informelle Sprachenlernen revolutioniert:

- Sprach-Apps: Interaktive Plattformen wie Duolingo oder Babbel ermöglichen es dem Einzelnen, Vokabeln und Grammatik in seinem eigenen Tempo zu lernen (Neo Sapiens, 2023).
- Multimediale Inhalte: Das Anschauen von Filmen oder das Hören von Musik in der Zielsprache verbessert das Hörverständnis und macht die Lernenden mit idiomatischen Ausdrücken vertraut.
- Einbindung der Familie: Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern Zeichentrickfilme ansehen oder Podcasts anhören, eine gemeinsame Aktivität, die sowohl die Bindung als auch die Sprachentwicklung fördert.

Kulturelle Aktivitäten

Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen bietet Familien ein intensives Erlebnis, das sprachliche Praxis mit kulturellem Verständnis verbindet:

- Lokale Feste bieten die Möglichkeit, traditionelle Lieder oder Redewendungen der Gastgemeinde kennenzulernen.
- Kochkurse, in denen Familien lokale Rezepte lernen, fördern die Interaktion und führen gleichzeitig neues Vokabular im Zusammenhang mit der Lebensmitt zubereitung ein.

Solche Erfahrungen verbessern nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern stärken auch das Zugehörigkeitsgefühl der MigrantInnen (Britannia School, 2023).

Darüber hinaus gibt es einige Strategien, die eingesetzt werden können, um das Potenzial des informellen Lernens in Familien zu maximieren:

- Gemeinsame Lerngelegenheiten schaffen: Die Eltern können die Kinder in Erzählstunden einbeziehen, in denen sie Geschichten aus ihrem Heimatland erzählen und dabei neue Wörter aus der Zielsprache einbauen (Alenius, 2018).
- Nutzung von Zwei-Generationen-Ansätzen (2Gen): Programme, die sowohl Eltern als auch Kinder einbeziehen, gehen ganzheitlich auf die sprachlichen Bedürfnisse ein und fördern gleichzeitig den Familienzusammenhalt (Migration Policy Institute, 2023).

Lektion	Nr. 2
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Verwenden Sie visuelle Hilfsmittel:</u> Flashcards oder illustrierte Bücher, die auf die Familie zugeschnitten sind, machen das Lernen für alle Altersgruppen angenehm. • <u>Fördern Sie Routinepraktiken:</u> Familien können einfache Praktiken wie die Beschriftung von Haushaltsgegenständen sowohl in ihrer Muttersprache als auch in der Zielsprache einführen. <p>Soziale und kulturelle Aktivitäten sind für den Spracherwerb und die soziale Integration von MigrantInnen von entscheidender Bedeutung. Sie helfen den Teilnehmenden, Kommunikationsfähigkeiten in realen Situationen zu entwickeln, und fördern gleichzeitig die Verbindung zur lokalen Gemeinschaft. Diese Aktivitäten fördern auch die soziale Integration, indem sie das gegenseitige Verständnis fördern und Stereotypen abbauen, und sie unterstützen die Entwicklung von Soft Skills wie Teamarbeit, Problemlösung und interkulturelles Bewusstsein.</p> <p>Ein praktisches Beispiel ist das von Erasmus+ finanzierte Projekt "Non-formal Pathways in Language Teaching", das gezeigt hat, dass die Einbindung kultureller Aktivitäten in Sprachprogramme die Motivation und die Ergebnisse erwachsener Lernender erheblich verbessert.</p> <p>Aktivität 3: Forumsdiskussion - Erstellung eines informellen Lernplans</p> <p>In dieser Aktivität wenden die Teilnehmenden theoretisches Wissen an, indem sie einen informellen Lernpfad entwerfen, der auf MigrantInnen-/Flüchtlingsfamilien zugeschnitten ist. Um diesen Prozess zu steuern, werden die Teilnehmenden die folgenden Fragen in einem Online-Forum beantworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sich vor, Ihre Familie ist eine Migrantenfamilie, die eine neue Sprache lernen muss. Welche vorgeschlagenen Aktivitäten wären am nützlichsten? Und warum? 2. Wenn Sie den Familien Aktivitäten zuweisen würden, die sie zu Hause durchführen sollen, welche Informationen bräuchten Sie dann im Voraus über sie? 3. Welche Materialien oder Instrumente würden das informelle Sprachenlernen in Familien am besten unterstützen? <p>Die SchülerInnen sollten sich auch mit den Ressourcen des Toolkits zur sprachlichen Unterstützung von MigrantInnen befassen, das vom Europarat zur Verfügung gestellt wird. Insbesondere sollten sie sich die Hilfsmittel 79 und 80 ansehen, um zu beurteilen, wie diese Materialien für den Einsatz in Familiensituationen angepasst werden könnten.</p>
Zusätzliche Bemerkungen	
Nützliche Hinweise für den/die AusbilderIn:	<ul style="list-style-type: none"> ● Alenius, P. (2018). Das informelle Lernen und die Bildung von Migranten in transnationalen Familienräumen. <i>Nordic Journal of Migration Research</i>, 8(1), 47-55. ● Britannia School. (2023). Kulturelles Eintauchen als Mittel zum Sprachenlernen. ● CIVIS PLUS et al. (2017). <i>Non-formal Pathways in Language</i>

Lektion	Nr. 2
	<p><i>Teaching. Erasmus+.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Europarat. (2023). <i>Sprachliche Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund.</i> Abgerufen von https://www.coe.int/en/web/language-policy/download-lsm-toolkit ● Europäische Jugendstiftung. (2023). <i>Die Rolle der Jugendorganisationen in der nicht formalen Bildung.</i> ● Institut für Migrationspolitik. (2023). <i>Wachsende Sprachkenntnisse bei Einwanderer- und Flüchtlingsfamilien: Verbreitung und Anpassung von 2Gen-Arbeitspraktiken.</i> Abgerufen von https://www.migrationpolicy.org/research/language-skills-immigrant-refugee-families-2gen ● Neo Sapiens. (2023). <i>Innovative Methoden für den Spracherwerb durch digitale Plattformen.</i>
Nützliche Hinweise für die Anpassung des Inhalts durch die Partner, falls es in Ihrem Land erforderlich ist.	
Bewertung	Siehe Anhang 1 - Beurteilungen - Lektion 2

Lektion 3

Lektion	Nr. 3
Modul 3:	Modul 3: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund
Titel der Lektion:	Aktive Einbeziehung der Familien in den Bildungsweg
Entwickelt von (LB-Partner)	Universität Florenz
Primärer Zustellungsmodus: Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, was Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden gewährleistet.	Asynchroner Online-Unterricht über die L. Buddy-Plattform: Der Unterricht kann vollständig asynchron in Raum und Zeit der Lernenden durchgeführt werden.
Alternative	Von Angesicht zu Angesicht (synchron): Die Lektion kann auch

Lektion		Nr. 3
Zustellungsart	Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation passt.	
Art der Tätigkeit:	synchron online oder persönlich abgehalten werden, wobei die Studierenden das LB-Modell vor der Lektion gelesen haben und während der Live-Sitzung Zeit für Diskussionen und Interaktion haben.	
Benötigte Ressourcen (für asynchrone Online- und F2F-Veranstaltungen)	Online-Unterricht und Online-Diskussionsforum.	
Dauer	Computer oder Laptop mit Internetzugang.	
Lernziele	Geschätzte Dauer: 1h15 <ul style="list-style-type: none"> • Die Vorteile der Einbeziehung der Familie in die Schulbildung: 20 Minuten • Ermitteln Sie die wichtigsten Herausforderungen und einige bewährte Verfahren: 25 Minuten • Stellen Sie sich einen möglichen Weg zur Einbeziehung von Familien in der Schule vor und führen Sie eine gegenseitige Bewertung der geleisteten Arbeit durch: 30 Minuten 	
Beschreibung der Lektion	Förderung der Zusammenarbeit zwischen MigrantInnen-/Flüchtlingsfamilien, Schulen und Gemeinden. Strategien zur Überwindung sprachlicher und kultureller Barrieren im schulischen Kontext zu identifizieren.	
	<p>Aktivität 1: Die Vorteile der Einbeziehung der Familie in die Schulbildung</p> <p>In dieser Aktivität werden die SchülerInnen ein umfassendes Verständnis der entscheidenden Rolle erlangen, die Familien bei der Bildung ihrer Kinder spielen können, wobei der Migrationskontext besonders berücksichtigt wird.</p> <p>Die Einbindung der Familie in den Bildungsweg ist ein grundlegendes Element für den schulischen Erfolg und die soziale Integration von SchülerInnen, insbesondere von MigrantInnen- und Flüchtlingskindern. Die Zusammenarbeit zwischen Familien, Schulen und Gemeinden verbessert nicht nur die schulischen Leistungen, sondern trägt auch zum emotionalen Wohlbefinden der SchülerInnen bei, indem sie Ängste abbaut und ein Gefühl der Zugehörigkeit fördert (Sedmak & Medarić, 2022). Familien mit Migrationshintergrund sehen sich jedoch häufig mit sprachlichen, kulturellen und sozioökonomischen Barrieren konfrontiert, die ihre aktive Beteiligung im schulischen Kontext behindern (OECD, 2018).</p>	

Lektion	Nr. 3
	<p>Zahlreiche Studien zeigen, dass sich die Beteiligung der Eltern positiv auf die schulischen Leistungen und die sozio-emotionale Entwicklung der Kinder auswirkt. Bei SchülerInnen mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingen kann die Unterstützung durch die Familie Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der kulturellen und sprachlichen Anpassung ausgleichen. Zum Beispiel:</p> <p>1.1 Verbesserung der akademischen Leistung Aktives elterliches Engagement wird mit besseren schulischen Ergebnissen in Verbindung gebracht. Dieser positive Effekt ist besonders deutlich bei Kindern mit Migrationsgeschichte, die mit sprachlichen oder kulturellen Barrieren konfrontiert sind. Eine Studie von Hill und Tyson (2009) hat gezeigt, dass Eltern, die regelmäßig an schulischen Aktivitäten teilnehmen oder die Hausaufgaben beaufsichtigen, erheblich zur Verbesserung der schulischen Leistungen ihrer Kinder beitragen. Außerdem helfen Eltern, die das Lernen zu Hause durch Aktivitäten wie gemeinsames Lesen oder Unterstützung beim Lernen fördern, den Kindern bei der Entwicklung grundlegender Sprachkenntnisse. Diese Praktiken sind besonders wichtig für Kinder mit Migrationsgeschichte, die eine neue Sprache lernen und gleichzeitig ihre Muttersprache weiterentwickeln müssen (Sénéchal & LeFevre, 2002).</p> <p>1.2. Verringerung der Schulangst Der Übergang zu einem neuen Bildungssystem kann für viele MigrantInnen oder Flüchtlingskinder eine Quelle der Angst sein. Die Beteiligung der Eltern trägt dazu bei, diese Ängste zu verringern, indem sie emotionale Unterstützung und Stabilität bieten. Eine Studie von Suárez-Orozco et al. (2010) hat beispielsweise gezeigt, dass Kinder, die eine aktive elterliche Unterstützung wahrnehmen, sich zuversichtlicher fühlen, wenn sie sich schulischen Herausforderungen stellen.</p> <p>1.3. Stärkung des Gefühls der Zugehörigkeit Die Einbindung der Familie in schulische Aktivitäten fördert das Zugehörigkeitsgefühl der SchülerInnen und ihrer Eltern. Dies ist besonders wichtig für Familien mit Migrationshintergrund, die sich in der neuen Gemeinschaft isoliert fühlen können. Programme wie "Parents Engage" haben gezeigt, dass integrative Schulveranstaltungen die Verbindung zwischen den kulturellen Werten der Familie und denen der Schule stärken und so zur Schaffung eines einladenderen Umfelds beitragen (Parents Engage Project, 2023).</p> <p>1.4. Entwicklung von interkulturellen Fertigkeiten Wenn Schulen Familien mit Migrationshintergrund aktiv in Bildungsaktivitäten einbeziehen, verbessern sie nicht nur die Erfahrungen der SchülerInnen, sondern fördern auch das</p>

Lektion	Nr. 3
	<p>interkulturelle Verständnis zwischen allen beteiligten Akteuren. Dies trägt zur Schaffung einer kohärenteren und gerechteren Schulgemeinschaft bei (OECD, 2018).</p> <p>Aktivität 2: Hindernisse und Strategien für die Einbeziehung von Familien</p> <p>Im Rahmen dieser Aktivität werden die wichtigsten Herausforderungen und einige bewährte Verfahren zur Überwindung von Hindernissen für die Einbeziehung von Familien ermittelt. Trotz der eindeutigen Vorteile der Einbeziehung von Familien stehen viele MigrantInnen- oder Flüchtlingsfamilien vor erheblichen Hindernissen, die ihre aktive Beteiligung im schulischen Kontext einschränken</p> <p><u>Hier sind einige der häufigsten Herausforderungen:</u></p> <p>2.1. Sprachbarrieren Die mangelnde Beherrschung der Sprache des Aufnahmelandes ist eines der Haupthindernisse für die Einbeziehung der Familie. Eltern mit Migrationshintergrund haben oft Schwierigkeiten, mit Lehrenden und SchulverwalterInnen zu kommunizieren oder wichtige Dokumente wie Zeugnisse oder Schulrundschriften zu verstehen (Smith et al., 2006). Diese Sprachbarriere kann zu einem Gefühl der Ausgrenzung oder Unzulänglichkeit führen.</p> <p>2.2. Mangelndes Wissen über das Bildungssystem Viele Eltern mit Migrationshintergrund sind nicht damit vertraut, wie das Bildungssystem im Gastland funktioniert. Zum Beispiel verstehen sie vielleicht nicht die Erwartungen der Schule in Bezug auf die Teilnahme an Elterngesprächen oder die Methoden der SchülerInnenbeurteilung (META Project, 2023). Dieser Mangel an Wissen kann ihre Fähigkeit einschränken, ihre Kinder effektiv zu unterstützen.</p> <p>2.3. Kulturelle Diskriminierung Einige Eltern nehmen eine Unvereinbarkeit zwischen den kulturellen Werten ihrer Familie und den von der Schule vermittelten Werten wahr. So können beispielsweise Bildungspraktiken, die den Individualismus betonen, im Widerspruch zu kollektivistischen Familienwerten stehen, die für viele Kulturen von MigrantInnen typisch sind (Johannessen & Appoh, 2016). Dies kann zu einer Abneigung gegen die Teilnahme an schulischen Aktivitäten oder zu Misstrauen gegenüber Bildungseinrichtungen führen.</p> <p>2.4. Sozioökonomische Faktoren Familien mit geringem Einkommen oder unregelmäßigen Arbeitszeiten haben oft nicht die Zeit oder die Mittel, um an Schulversammlungen oder Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen</p>

Lektion	Nr. 3
	<p>(Zarate, 2007). Darüber hinaus kann der begrenzte Zugang zu Transportmitteln ein weiteres Hindernis darstellen.</p> <p><u>Wirksame Strategien zur Förderung der Familienbeteiligung</u></p> <p>Um diese Hindernisse zu überwinden und eine wirksame Zusammenarbeit zwischen Schulen und MigrantInnen-/Flüchtlingsfamilien zu fördern, sind gezielte Strategien erforderlich, die die besonderen Bedürfnisse dieser Gemeinschaften berücksichtigen.</p> <p>3.1. Programme zur Ausbildung der Eltern Das Angebot von Schulungskursen, die den Eltern helfen, das lokale Bildungssystem zu verstehen, ist eine wirksame Strategie zur Verbesserung ihrer Beteiligung. Das Programm "IntegratED" in Frankreich beispielsweise bietet Informationsveranstaltungen über die Rechte und Pflichten der Eltern im schulischen Kontext an (META-Projekt, 2023). Diese Programme helfen den Eltern auch, grundlegende Sprachkenntnisse zu entwickeln.</p> <p>3.2. Inklusive Informationstreffen Die Organisation von Schulversammlungen zu flexiblen Zeiten mit verfügbaren Übersetzungsdiensten ist für die Teilnahme von Familien mit Migrationshintergrund von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus hilft die Erstellung mehrsprachiger Informationsmaterialien dabei, Sprachbarrieren zu überwinden (Parents Engage Project, 2023).</p> <p>3.3. Direkte Sprachunterstützung Das Angebot kostenloser Sprachkurse für Eltern in Schulen oder lokalen Gemeinschaften verbessert ihre Fähigkeit, mit Lehrenden zu kommunizieren, und stärkt ihr Vertrauen in die Teilnahme an schulischen Aktivitäten (Frontiers in Education, 2022).</p> <p>3.4. Zusammenarbeit mit Gemeinschaftsorganisationen Durch die Zusammenarbeit mit NROs oder lokalen Vereinigungen können Schulen Unterstützungsnetzwerke schaffen, die Familien mit Migrationshintergrund bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der kulturellen und sprachlichen Integration helfen (OECD, 2018).</p> <p>3.5. Förderung der kulturellen Vielfalt Die Organisation von Schulveranstaltungen, bei denen die kulturelle Vielfalt durch Aktivitäten wie interkulturelle Festivals oder thematische Workshops gefeiert wird, fördert die soziale Integration und stärkt die Bindung zwischen Schule und Familie (NASP Communiqué, 2015).</p>

Lektion	Nr. 3
	<p>Die aktive Einbindung der Familie in den Bildungsweg ist eine wesentliche Voraussetzung für den akademischen Erfolg von SchülerInnen mit Migrationshintergrund und für ihre soziale Integration. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen jedoch sprachliche, kulturelle und sozioökonomische Barrieren durch gezielte Strategien überwunden werden, die die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Familien und Gemeinden fördern. Investitionen in integrative und wirksame Programme verbessern nicht nur die Bildungserfahrungen der SchülerInnen, sondern tragen auch zum Aufbau einer kohärenteren und gerechteren Gesellschaft bei.</p> <p>Aktivität 3: Analyse bewährter Praktiken aus dem "Language Buddy"-Projekt</p> <p>In dieser Phase der Lektion analysieren die SchülerInnen mindestens zwei der auf der Website des Language Buddy Projekts verfügbaren Best Practices, um zu verstehen, wie sie Familien in die Schulbildung einbeziehen und das Sprachenlernen durch das Engagement der Familie fördern. Über den folgenden Link gelangen sie zum Abschnitt "Best Practices": https://www.languagebuddy.eu/best-practices/.</p> <p>Die SchülerInnen müssen die folgenden Schritte befolgen:</p> <p><u>1. Wählen Sie Best Practices aus:</u> Sehen Sie sich die verschiedenen auf der Website aufgeführten Best Practices an und wählen Sie mindestens zwei aus, die Sie besonders interessant oder relevant finden.</p> <p><u>2. Füllen Sie das Formular aus:</u> Beantworten Sie für jedes ausgewählte bewährte Verfahren die folgenden Fragen auf den entsprechenden Seiten des Formulars:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie bezieht diese Praxis die Familien in die Schulbildung ein? (Beschreiben Sie, wie diese Praxis Eltern oder Familienmitglieder aktiv in den Bildungskontext einbezieht). • Wie schlägt diese Praxis das Sprachenlernen unter Einbeziehung der Familie vor? (Erläutern Sie, wie diese Praxis den Familien hilft, sich am Sprachlernprozess ihrer Kinder zu beteiligen und ggf. ihre eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern). <p>3. Reflexion und Analyse: Überlegen Sie, wie diese Praktiken in einem Ihnen bekannten Schulkontext angepasst oder umgesetzt werden könnten. Überlegen Sie, welche Elemente bei der Stärkung der Beziehung zwischen Familien und Schulen am effektivsten sind und wie diese Praktiken</p>

Lektion	Nr. 3
	verbessert oder angepasst werden könnten, um den Bedürfnissen von Familien mit Migrationshintergrund besser gerecht zu werden.
Zusätzliche Bemerkungen	
Nützliche Hinweise für den/die AusbilderIn:	<p>Hill, N. E., & Tyson, D. F. (2009). Elterliches Engagement in der Mittelschule: Eine meta-analytische Bewertung der leistungsfördernden Strategien. <i>Developmental Psychology</i>, 45(3), 740-763. https://doi.org/10.1037/a0015362</p> <p>OECD. (2018). Bildung auf einen Blick 2018: OECD Indicators. OECD Publishing. https://doi.org/10.1787/eag-2018-en</p> <p>Sedmak, M., & Medarić, Z. (2022). Verankerung, Zugehörigkeitsgefühle und die komplexen Identitäten von jugendlichen Migranten in Slowenien. <i>Soziologie und Politikwissenschaft</i>. https://doi.org/10.1080/11356405.2021.1973222</p> <p>Sénéchal, M., & LeFevre, J.-A. (2002). Elterliche Beteiligung an der Entwicklung der Lesekompetenz von Kindern: Eine fünfjährige Längsschnittstudie. <i>Child Development</i>, 73(2), 445-460. https://doi.org/10.1111/1467-8624.00417</p> <p>Suárez-Orozco, C., Suárez-Orozco, M., & Todorova, I. (2010). <i>Learning a New Land: Immigrant Students in American Society</i>. Harvard University Press. https://doi.org/10.4159/9780674044126</p>
Nützliche Hinweise für die Anpassung des Inhalts durch die Partner, falls es in Ihrem Land erforderlich ist.	
Bewertung	Siehe Anhang 1 - Beurteilungen - Lektion 3

Lektion 4

Lektion	Nr. 4
Modul 3:	Modul 3: Die Rolle der Familie beim Sprachenlernen und die Überwindung von Barrieren durch nicht-formale/informelle Methoden für SchülerInnen mit Flüchtlings-/Migrationshintergrund
Titel der Lektion:	Werkzeuge für MentorInnen: Nachhaltige Aktivitäten zur Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund entwerfen
Entwickelt von (LB-Partner)	Universität Florenz

Lektion	Nr. 4
Primärer Zustellungsmodus: Alle Lektionen des L.-Buddy-Kurses sind für die asynchrone Online-Bereitstellung konzipiert, was Flexibilität und Zugänglichkeit für die Teilnehmenden gewährleistet.	Asynchroner Online-Unterricht über die L. Buddy-Plattform: Der Unterricht kann vollständig asynchron in Raum und Zeit der Lernenden durchgeführt werden.
Alternative Zustellungsart Es wird eine umfassende Anleitung zur Anpassung der Lektion für die persönliche Durchführung bereitgestellt, falls dieses Format besser zu den Zielen Ihrer Organisation passt.	Face-to-Face (synchron): Die Lektion kann auch synchron online oder persönlich durchgeführt werden, wobei die Studierenden das LB-Modell vor der Lektion gelesen haben und während der Live-Sitzung Zeit für Diskussionen und Interaktion haben.
Art der Tätigkeit:	Online-Unterricht und Online-Diskussionsforum.
Benötigte Ressourcen (für asynchrone Online- und f2f-Veranstaltungen)	Computer oder Laptop mit Internetzugang.
Dauer	Geschätzte Dauer: 1h 15 <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam entwerfen: 45 Minuten für die Ideenfindung plus 2 Tage für das Feedback im Forum. • Weitergabe im Forum: Der/Die MentorIn wird seinen Beitrag innerhalb von 24 Stunden veröffentlichen. • Peer Review: Geben Sie innerhalb von 2 Tagen konstruktives Feedback zu mindestens zwei anderen Vorschlägen. • Endgültige Überarbeitung: 30 Minuten, um den Vorschlag zu überarbeiten und zu verbessern, indem Vorschläge eingearbeitet oder Details auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks hinzugefügt werden.
Lernziele	Förderung der Zusammenarbeit zwischen MentorInnen durch den Austausch von Ideen und bewährten Verfahren. Entwicklung kritischer und reflektierender Fähigkeiten durch Peer-Review-Verfahren. Verbesserung der Qualität der konzipierten Aktivitäten durch kollektiven Input.
Beschreibung der Lektion	Aktivität 1: Gemeinsam gestalten In dieser Aktivität werden die SchülerInnen eine Aktivität für Familien teilen und verbessern. Das Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den MentorInnen zu fördern, indem sie Projektideen austauschen und Feedback geben, um die Qualität der vorgeschlagenen

Lektion	Nr. 4
	<p>Aktivitäten für Familien mit Migrationshintergrund zu verbessern.</p> <p><u>Phase 1: Individuelle Erstellung</u> (im Unterricht oder eigenständig)</p> <p>Jede/r MentorIn entwirft eine vorgeschlagene Aktivität, die von den Familien mit Migrationshintergrund eigenständig durchgeführt werden kann. Anforderungen an die Aktivität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfach zu verstehen. • Mit begrenzten Mitteln durchführbar. • Geeignet zur Förderung des Sprachenlernens und der kulturellen Integration. • Beachten Sie das vorgegebene grafische Layout. <p>Struktur des Vorschlags zur Veröffentlichung im Forum</p> <p>-Titel der Aktivität: (z. B. "Sprachschatzsuche zu Hause").</p> <p>-Zielsetzung: Welche sprachlichen oder kulturellen Fähigkeiten sollen entwickelt werden?</p> <p>-Erforderliche Materialien: Liste mit einfachen Materialien (z. B. Papier, Stift, Wörterbuch).</p> <p>-Detaillierte Beschreibung: Klare Schritte, wie die Aktivität auszuführen ist.</p> <p>-Mögliche Anpassungen: Vorschläge für die Anpassung der Aktivität an verschiedene Altersgruppen oder kulturelle Kontexte.</p> <p><i>Beispiel-Vorschlag</i></p> <p>-Überschrift: "New Words Diary".</p> <p>-Zielsetzung: Erweiterung des Wortschatzes in Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindern.</p> <p>-Erforderliche Materialien: Notizbuch, Stifte, zweisprachiges Wörterbuch (optional).</p> <p>-Ausführliche Beschreibung: Jeden Tag schreibt jedes Familienmitglied ein neues Wort auf, das es in der Zielsprache gelernt hat, erklärt dessen Bedeutung oder verwendet es in einem Satz. Am Ende der Woche bespricht die Familie alle Wörter gemeinsam.</p> <p>-Mögliche Anpassungen: Bei jüngeren Kindern können die Sätze durch Zeichnungen ersetzt werden.</p> <p><u>Phase 2: Austausch im Forum</u></p> <p>Sobald der Vorschlag vollständig ist, laden die MentorInnen ihre Ideen in das gemeinsame Projektforum hoch und verwenden dabei das vorgegebene Format. Jede/r MentorIn sollte:</p>

Lektion	Nr. 4
	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Beitrag innerhalb einer bestimmten Frist (z. B. innerhalb von 24 Stunden nach der Unterrichtsstunde) zu veröffentlichen. • Lesen Sie mindestens zwei Vorschläge, die von anderen Teilnehmenden eingereicht wurden. <p>Phase 3: Peer Review</p> <p>Jede/r MentorIn gibt konstruktives Feedback zu mindestens zwei anderen Vorschlägen, wobei er sich an diesen Leitlinien orientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Positive Aspekte:</u> Heben Sie die Stärken der Aktivität hervor (z. B. Einfachheit, Kreativität). • <u>Verbesserungsvorschläge:</u> Schlagen Sie nützliche Änderungen oder Anpassungen vor (z. B. "Sie könnten ein praktisches Beispiel hinzufügen, um Schritt X zu verdeutlichen"). • <u>Offene Fragen:</u> Stellen Sie Fragen, die zum weiteren Nachdenken anregen (z. B. "Wie könnte diese Aktivität mit Familien funktionieren, die keinen Zugang zu digitalen Werkzeugen haben?"). <p>Beispiel Feedback</p> <p><u>Positive Aspekte:</u> Mir gefällt die Idee des New Words Diary sehr gut, weil sie einfach ist und die ganze Familie einbezieht.</p> <p><u>Vorschläge:</u> Sie könnten ein visuelles Beispiel des Tagebuchs beifügen, damit die Familien besser verstehen, wie es aufgebaut ist.</p> <p><u>Frage:</u> Haben Sie darüber nachgedacht, wie man diese Aktivität für Familien mit jüngeren Kindern, die noch nicht schreiben können, anpassen kann?</p> <p>Phase 4: Endgültige Überarbeitung</p> <p>Nach dem Feedback der anderen Teilnehmenden hat jede/r MentorIn die Möglichkeit, seinen Vorschlag zu überarbeiten und zu verbessern, indem er Vorschläge einbezieht oder Details auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks hinzufügt.</p>
Zusätzliche Bemerkungen	Diese Forumsaktivität hilft nicht nur den MentorInnen, praktische Fähigkeiten bei der Gestaltung nachhaltiger Aktivitäten für Familien mit Migrationshintergrund zu entwickeln, sondern stärkt auch den Kooperationsgeist innerhalb des Projekts, indem die gegenseitigen Beiträge der Teilnehmenden durch konstruktive Diskussionen auf einer gemeinsamen Plattform geschätzt werden.
Nützliche Hinweise für den/die AusbilderIn:	<p>Hill, N. E., & Tyson, D. F. (2009). Elterliches Engagement in der Mittelschule: Eine meta-analytische Bewertung der leistungsfördernden Strategien. <i>Developmental Psychology</i>, 45(3), 740-763. https://doi.org/10.1037/a0015362</p> <p>Sedmak, M., & Medarić, Z. (2022). Verankerung,</p>



Lektion	Nr. 4
	Zugehörigkeitsgefühle und die komplexen Identitäten von jugendlichen Migranten in Slowenien. Soziologie und Politikwissenschaft. https://doi.org/10.1080/11356405.2021.1973222
Nützliche Hinweise für die Anpassung des Inhalts durch die Partner von , falls in Ihrem Land erforderlich.	
Bewertung	Siehe Anhang 1 Beurteilungen - Lektion 4





Anhang 1 - Beurteilungen

Lektion 1. Bewertung: Multiple-Choice-Fragebogen

Frage 1

Was ist die wichtigste Aufgabe der Familie für Kinder mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund?

- A) Sicherstellen, dass die Kinder schnell die vorherrschende Sprache des Aufnahmelandes lernen
- B) Emotionale Unterstützung und ein sprachliches Umfeld für die Integration bieten
- C) Kulturelle Traditionen durch die des Aufnahmelandes zu ersetzen
- D) Sich ausschließlich auf die schulischen Leistungen zu konzentrieren

Richtige Antwort: B

Frage 2

Warum ist die Muttersprache wichtig für die Entwicklung von MigrantInnen- oder Flüchtlingskindern?

- A) Sie verhindert, dass die Kinder die vorherrschende Sprache des Aufnahmelandes lernen.
- B) Sie dient als Instrument zur Vermittlung kultureller Werte und zur Förderung der Zweisprachigkeit
- C) Sie ist nur für die Kommunikation innerhalb des Familienkreises nützlich
- D) Sie garantiert bessere schulische Leistungen in allen Fächern

Richtige Antwort: B

Frage 3

Vor welcher Herausforderung stehen Familien mit Migrationshintergrund, wenn sie versuchen, ihre Muttersprache zu bewahren?

- A) Mangelndes Interesse der Kinder am Erlernen einer Sprache
- B) Druck, sich sprachlich an die Gesellschaft des Gastlandes anzupassen
- C) Überbetonung der zweisprachigen Bildungsprogramme in den Schulen
- D) Das Fehlen der Großeltern in der Familienstruktur

Richtige Antwort: B

Frage 4

Was ist nach den Family Language Policies (FLP) eine wirksame Strategie zur Erhaltung der Muttersprache zu Hause?

- A) Vermeiden des Gebrauchs der dominanten Sprache in Gesprächen
- B) Bestimmte Zeiten für das Üben der Muttersprache durch Aktivitäten wie Geschichtenerzählen oder Spiele einplanen
- C) Sich ganz auf die Schulen verlassen, die beide Sprachen gleichermaßen unterrichten
- D) Ausschließliche Verwendung von Code-Switching als Methode der Kommunikation

Richtige Antwort: B

Frage 5

Welche Folgen hat es für Kinder mit Migrationshintergrund, wenn sie ihre Muttersprache nicht mehr beherrschen?

- A) Verbesserte Beziehungen zu Eltern und Großeltern
- B) Verbesserte Fähigkeit, sich an das schulische Umfeld im Gastland anzupassen
- C) Ein Generationswechsel und eine geschwächte kulturelle Identität
- D) Geringere Motivation, weitere Sprachen zu lernen



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Richtige Antwort: C

Lektion zwei

Dieser Wahr/Falsch-Test hilft den Teilnehmenden, zwischen formalen, nicht-formalen und informellen Lernkontexten zu unterscheiden und diese Konzepte mit realen Szenarien zu verbinden: **Richtig oder Falsch**

Lesen Sie die folgenden Aussagen aufmerksam durch und geben Sie an, ob sie richtig oder falsch sind.

1. Formales Lernen findet in institutionellen Kontexten wie Schulen oder Universitäten statt, mit strukturierten Programmen und offiziellen Zertifikaten.
● **Richtige Antwort: Richtig**
2. Kreativ-Workshops, wie Theater oder Musik, sind Beispiele für formales Lernen, da sie einem festen Programm folgen und zu Zertifizierungen führen.
● **Richtige Antwort: Falsch**
3. Die Teilnahme an Gesprächen auf dem lokalen Markt ist ein Beispiel für informelles Lernen, da es spontan durch tägliche Interaktionen geschieht.
● **Richtige Antwort: Richtig**
4. Gemeinschaftsaktivitäten wie von NROs organisierte Gesprächsgruppen sind Beispiele für informelles Lernen, da sie keine geplante Struktur erfordern.
● **Richtige Antwort: Falsch** (Sie sind Beispiele für nicht-formales Lernen, da sie geplant, aber flexibel sind).
5. Das Anschauen von Filmen in der Zielsprache oder das Hören von Musik wird als eine Methode des nicht-formalen Lernens betrachtet, weil es von Bildungseinrichtungen organisiert wird.
● **Richtige Antwort: Falsch** (Es handelt sich um informelles Lernen, da es spontan und unstrukturiert ist).
6. Sprachspiele, die auf alltäglichen Situationen basieren, wie z. B. dem Einkaufen im Supermarkt, verbinden Spaß und praktisches Lernen, was sie zu einer effektiven nicht-formalen Methode für Migranten macht.
● **Richtige Antwort: Richtig**

Verständnistest - Sprachenlernen und Integration

Frage 1

Was ist das Hauptmerkmal des informellen Lernens?

- A. Sie findet in einem institutionellen Rahmen mit strukturierten Programmen statt.
- B. Es geschieht spontan durch tägliche Erfahrungen und soziale Interaktionen.
- C. Sie wird von NROs oder Gemeinschaftsgruppen geplant und organisiert.
- D. Sie führt immer zu offiziellen Zertifizierungen.

Richtige Antwort: B

Frage 2

Welche Aktivität ist ein Beispiel für informelles Lernen in einer Familie?

- A. Ablegen einer Sprachprüfung zur Erlangung eines Zertifikats.
- B. Teilnahme an einem formalen Sprachkurs an einer Universität.
- C. Mit den Kindern Zeichentrickfilme in der Zielsprache ansehen und gemeinsam darüber diskutieren.
- D. Teilnahme an einem strukturierten Workshop, der von einem örtlichen Gemeindezentrum organisiert wird.

Richtige Antwort: C



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Frage 3

Wie können Familien das informelle Sprachenlernen zu Hause fördern?

- A. Beschriftung von Haushaltsgegenständen sowohl in der Muttersprache als auch in der Zielsprache.
- B. Einschreibung nur der Kinder in formale Sprachkurse, während die Eltern unbeteiligt bleiben.
- C. Verzicht auf kulturelle Aktivitäten und ausschließliche Konzentration auf Grammatikübungen.
- D. Sie nutzen nur Apps, ohne sich auf reale Gespräche einzulassen.

Richtige Antwort: A

Frage 4

Warum sind kulturelle Aktivitäten wichtig für das informelle Lernen?

- A. Sie bieten einen authentischen Rahmen, um die Zielsprache zu üben und die Kultur des Gastlandes zu verstehen.
- B. Sie sind obligatorisch für die Erlangung offizieller Sprachzertifikate.
- C. Sie ersetzen alle Formen der formalen und nicht-formalen Bildung vollständig.
- D. Sie konzentrieren sich nur auf die Verbesserung der schriftlichen Kommunikationsfähigkeit.

Richtige Antwort: A

Frage 5

Was ist der Hauptvorteil, wenn Eltern und Kinder in gemeinsame Sprachlernaktivitäten einbezogen werden?

- A. Es sorgt dafür, dass nur Kinder schnell Sprachkenntnisse entwickeln, während sich die Eltern auf andere Aufgaben konzentrieren.
- B. Es geht ganzheitlich auf die sprachlichen Bedürfnisse der gesamten Familie ein und stärkt die Familienbande.
- C. Sie schränkt die Nutzung digitaler Hilfsmittel ein, um Ablenkungen während der Lerneinheiten zu vermeiden.
- D. Der Lernprozess wird in einzelne Arbeitsschritte aufgeteilt, um schnellere Ergebnisse zu erzielen.

Richtige Antwort: B

Punktevergabe

- 5 richtige Antworten: Ausgezeichnet! Sie haben ein gutes Verständnis der Schlüsselkonzepte.
- 4 richtige Antworten: Gutes Verständnis, aber einige Details sollten überarbeitet werden, um Klarheit zu schaffen.
- 3 richtige Antworten oder weniger: Lesen Sie den Text noch einmal, um Ihr Verständnis zu vertiefen.

<https://www.coe.int/en/web/language-policy/download-lsm-toolkit>

Sprachliche Unterstützung für MigrantInnen
Ein Toolkit des Europarats



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117

79 - Sprachliche Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund

Zielsetzung:

Anleitung für diejenigen, die die Entwicklung der Sprachkenntnisse von MigrantInnen im Kontext einer Familiengruppe unterstützen.

Einführung

Die Familie ist ein guter Rahmen für das Sprachenlernen. Diejenigen, die mit Familien mit Migrationshintergrund arbeiten, können auf dem natürlichen Lernprozess aufbauen, der in diesem Kontext stattfindet, um Sprachkenntnisse in der Zielsprache einzuführen und zu entwickeln und, im Falle von Kindern, auch um ihre Heimatsprachen zu erhalten (siehe Tool 80 - *Acht Lernaktivitäten, die Familien mit Migrationshintergrund helfen können, ihre Fähigkeiten in der neuen Sprache zu entwickeln*).

Das "Lernen in der Familie" stärkt auch Familien, die aufgrund ihrer Situation wenig Kontrolle oder Macht in ihrem täglichen Leben haben. Es erkennt die entscheidende und dauerhafte Rolle an, die Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder spielen. Ein weiterer wichtiger Vorteil besteht darin, dass die kulturelle und sprachliche Vielfalt anerkannt und gewürdigt werden kann.

Einige Ideen für erfolgreiches Lernen in der Familie

- Es sollte immer eine positive und angenehme Erfahrung für die Lernenden sein und sie ermutigen, weiter zu lernen.

- Es sollte Erwachsenen und Kindern die Möglichkeit geben, gemeinsam zu lernen. Die Verwendung von Bildern und realen Gegenständen kann eine gute Möglichkeit sein, Familienmitglieder zum gemeinsamen Lernen zu bewegen (siehe Tool 30 - *Auswahl von Bildern und realen Gegenständen für Sprachaktivitäten - einige Richtlinien*).

- Lernsituationen sollten entspannt und informell sein (nicht wie in einem traditionellen Klassenzimmer). Spiele verschiedener Art sind nützlich für die Sprachförderung in einem familiären Umfeld (siehe Tool 49 - *Sprachspiele und Aktivitäten für Lernende mit Migrationshintergrund* für einige Beispiele).

- Es sollte die Fähigkeiten, das Wissen und die Erfahrungen, die die Lernenden, sowohl Erwachsene als auch Kinder, bereits haben, berücksichtigen und darauf aufbauen. Vielleicht möchten Sie jemanden aus der Familie bitten, ein Raster wie das folgende über die Sprachen, die sie bereits verwenden, auszufüllen:

- Um das Sprachenlernen in der Familie zu unterstützen, sind viel Geduld und Wiederholungen erforderlich.

- Wenn ein Kind oder ein Elternteil etwas nicht kann, können sie daran erinnert werden, dass sie es zwar **jetzt noch nicht können, aber** in Zukunft in der Lage sein werden, es zu tun.

- Fragen und Neugierde sind wichtig für das Lernen und sollten gefördert und beantwortet werden.



Sprachen in unserer Familie

FAMILIENMITGLIED (z. B. Mutter, Faisal, 7 Jahre, Großvater usw.)	SPRACHEN, DIE SIE VERWENDEN KÖNNEN (z. B. Farsi, Englisch, Französisch)	WANN/WIE/WO SIE WERDEN EINGESETZT?	WIE HABEN SIE SIE GELERNT/ WIE LERNEN SIE SIE?





Lektion 3

Frage 1

Was ist einer der wichtigsten Vorteile der Einbeziehung der Familie in die Schulbildung?

- A. Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten der SchülerInnen
- B. Verringerung der Schulangst und Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls
- C. Zunahme der außerschulischen Aktivitäten
- D. Beseitigung der kulturellen Barrieren

Richtige Antwort: B

Frage 2

Welches elterliche Verhalten wird nach Hill und Tyson (2009) mit besseren schulischen Leistungen in Verbindung gebracht?

- A. Regelmäßige Teilnahme an schulischen Aktivitäten und Überwachung der Hausaufgaben
- B. Organisation von kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde
- C. Bereitstellung von Finanzmitteln für die Schule
- D. Teilnahme an Eltern-Lehrer-Treffen einmal im Jahr

Richtige Antwort: A

Frage 3

Was ist das Haupthindernis für die Einbindung von Familien mit Migrationshintergrund in den schulischen Kontext?

- A. Mangelndes Interesse an der Schulbildung



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



- B. Sprachbarrieren und mangelndes Wissen über das lokale Bildungssystem
- C. Mangelnde Unterstützung durch Lehrer
- D. Unterschiede in den Lehrmethoden

Richtige Antwort: B

Frage 4

Welche Strategie ist wirksam, um die Einbeziehung von Familien mit Migrationshintergrund zu fördern?

- A. Angebot von kostenlosen Sprachkursen für Eltern in Schulen oder lokalen Gemeinschaften
- B. Beschränkung der Teilnahme der Eltern auf die wichtigsten Schulaktivitäten
- C. Organisation von Veranstaltungen ausschließlich für SchülerInnen ohne Einbeziehung der Familien
- D. Erstellung von Informationsmaterial nur in der Landessprache

Richtige Antwort: A

Frage 5

Wie können integrative Schulveranstaltungen die Bindung zwischen Schule und Familie stärken?

- A. Durch Förderung des Wettbewerbs zwischen MigrantInnen- und einheimischen Familien
- B. Durch die Würdigung der kulturellen Vielfalt und die Schaffung eines einladenden Umfelds
- C. Durch die Beschränkung der Teilnahme auf die Eltern der leistungsstärksten SchülerInnen
- D. Durch den Einsatz ausschließlich traditioneller Lehrmethoden

Richtige Antwort: B

Frage 6



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117



Was sollte das Ziel eines integrativen Schulprogramms für Familien mit Migrationshintergrund sein?

- A. Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulen und Familien und Abbau von Sprachbarrieren
- B. Ausschluss der Familien von wichtigen Bildungsentscheidungen
- C. Ausschließliche Konzentration auf die Bedürfnisse der SchülerInnen ohne Einbeziehung der Eltern
- D. Förderung von wettbewerbsorientierten Aktivitäten unter SchülerInnen mit Migrationshintergrund

Richtige Antwort: A

Lektion 4

Die Aktivität wird auf der Grundlage dieser Kriterien bewertet:

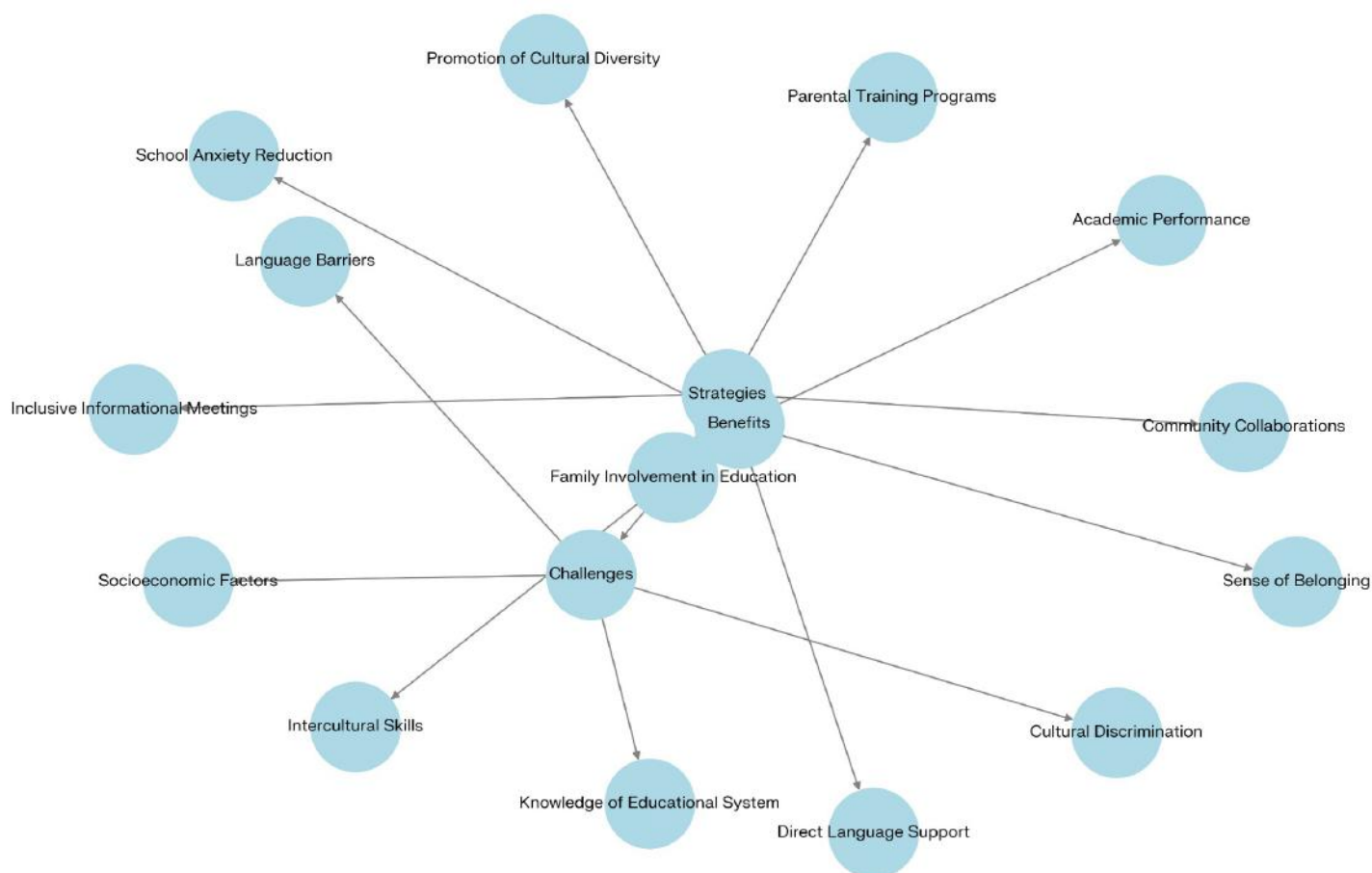
- Vollständigkeit des in das Forum hochgeladenen Erstvorschlags (alle erforderlichen Elemente sind enthalten).
- Qualität des Feedbacks, das den anderen Teilnehmenden gegeben wird (konstruktiv und detailliert).
- Fähigkeit, das erhaltene Feedback in die endgültige Überarbeitung zu integrieren.



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117

Anhang 2 - Bildmaterial



konzeptionelle Karten alle Modul 3

Einbindung der Familie in die Bildung

Vorteile

- Akademische Leistung
- Abbau von Schulangst
- Gefühl der Zugehörigkeit
- Interkulturelle Fertigkeiten



Herausforderungen

- Sprachliche Hürden
- Kenntnisse des Bildungssystems
- Kulturelle Diskriminierung
- Sozioökonomische Faktoren

Strategien

- Programme für die Ausbildung von Eltern
- Inklusive Informationstreffen
- Direkte Sprachunterstützung
- Gemeinschaftliche Kooperationen
- Förderung der kulturellen Vielfalt



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union]. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them. GA Number: 101141117